

## **Unterstützung der EU-Beitrittsvorbereitungen mittel- und osteuropäischer Länder**

### **- Bisher 27 Projekte mit deutscher Beteiligung im Umweltbereich abgeschlossen -**

G II 5 – Im Rahmen von Twinningprojekten werden Experten, sogenannte Heranführungsberater, in die Bewerberländer abgeordnet. Sie stehen für einen Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Arbeit an einem Projekt im entsprechenden Ministerium eines Bewerberlandes zur Verfügung. Dort arbeiten sie eng mit Mitarbeitern dieser Behörde (daher „Twinning“) bei der Umsetzung des Projekts zusammen. Das nachfolgend dargestellte Projekt ist das 27. Projekt, das im Umweltbereich mit deutscher Beteiligung abgeschlossen wurde.

#### **Projekt zur Luftüberwachung mit Polen**

In der Zeit von Dezember 2001 bis Oktober 2003 wurde ein Twinning-Projekt mit Polen zur Luftüberwachung („Air Quality Assessment Systems“) erfolgreich durchgeführt. Partner in Polen waren das Hauptinspektorat für Umweltschutz und die Umweltinspektionen der Wojewodschaftsämter Warschau und Lodz. Auf deutscher Seite wurde das Projekt maßgeblich durch die Mitwirkung der Niedersächsischen Umweltverwaltung bestimmt: Der Heranführungsberater aus dem dortigen Umweltministerium wurde unterstützt von mehreren Experten des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie. Ein Vertreter des Umweltbundesamtes brachte Erfahrungen aus Sicht des Bundes ein; zwei österreichische Experten stellten ihre Erkenntnisse zur Verfügung. Ziel des Projekts war es, Polen bei der Umsetzung der Luftqualitätsrichtlinien behilflich zu sein. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die weitere Stärkung der polnischen Umweltverwaltung und ihrer Kapazität und Befähigung zur Einführung und Umsetzung des europäischen Umweltrechts. Die Schaffung der institutionellen und technischen Bedingungen für die Messung von Luftverschmutzung und ihre Bewertung standen im Vordergrund.

In diesem Zusammenhang wurden

- die zuständigen Behörden der Wojewodschaften auf den Gebieten der Luftqualitätsmessung und –bewertung als Basis für ein wirksames Luftqualitätsmanagement und zur Erarbeitung von Maßnahmeplänen zur Verbesserung der Luftqualität gestärkt;
- die Bedingungen für ein Luftqualitätsdatenmanagement zur Entscheidungsunterstützung und zur Information der Öffentlichkeit geschaffen;

- die Befähigung der polnischen Umweltbehörden, qualifizierte und vergleichbare Daten zu liefern und den Berichtspflichten gegenüber der EU zu entsprechen, unterstützt.

Das Projekt wurde als integrierte Maßnahme bezogen auf alle Luftschadstoffe in den Wojewodschaften Warschau und Lodz und auf Feinstaub bezogen als landesweite Maßnahme durchgeführt. Die EU-Kommission unterstützte Polen mit 2,6 Mio. Euro zur Beschaffung der entsprechenden technischen Ausstattung, die im Rahmen des Twinning-Projekts vorbereitet wurde.

Im Rahmen dieses Projekts fanden ca. 30 Arbeitsaufenthalte deutscher und österreichischer Experten in Polen bzw. Studienreisen der polnischen Partner nach Deutschland und Österreich statt. Sieben Aufgabenbereiche wurden von dritter Seite durch Serviceverträge unterstützt. Elf Zwischenberichte und ein Abschlußbericht mit umfangreicher Projektdokumentation wurden erstellt.

Die polnische, deutsche und österreichische Seite werden die Kooperation auch nach Abschluss des Twinning-Projekts fortsetzen.

**(Kastentext) :**

**Twinning-Projekte nun auch mit der Ukraine**

Gemeinsam mit seinen ukrainischen Partnern hat das Bundesumweltministerium am 16. und 17. September 2003 die Auftaktveranstaltung zum ersten deutsch-ukrainischen TACIS- IBPP-Projekt in Kiew durchgeführt.

Das seit 2002 bestehende EU-Programm „TACIS-Institution Building Partnership Programm (IBPP)“ verfolgt ähnliche Ziele wie das PHARE-Twinning-Programm: Die Unterstützung beim Aufbau einer leistungsfähigen Verwaltung wird durch die Bildung von Partnerschaften zwischen Verwaltungen aus EU-Staaten und den Staaten Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens gefördert (Bisher sind die Ukraine, Russland und Kasachstan einbezogen). Dabei werden von den begünstigten Ländern Projektvorschläge ausgearbeitet, die dann über die EU innerhalb der Mitgliedsstaaten ausgeschrieben und im Wettbewerb vergeben werden. Die Pro-

*Als Artikel erschienen in der BMU-Zeitschrift „Umwelt“, 12/2003*

jektrealisierung erfolgt ähnlich wie beim PHARE-Twinning durch einen Langzeitberater und mehrere Kurzzeitberater, die mit Experten aus den Zielländern zusammenarbeiten.

Das Bundesumweltministerium hatte sich im Herbst 2002 für das Projekt mit dem Titel „Mechanismen der Zusammenarbeit des Parlaments mit der Exekutive im Umweltbereich“ beworben und im Wettbewerb mit anderen EU-Mitgliedstaaten den Zuschlag erhalten. Das Projekt wurde nach intensiver Vorbereitungszeit mit einer Veranstaltung im Festsaal der RADA, der obersten Volksvertretung der Ukraine, eröffnet. In den kommenden zwölf Monaten werden verschiedene Experten aus Deutschland in der Ukraine tätig sein. Dabei wird zunächst die derzeitige rechtliche und institutionelle Situation im Umweltbereich untersucht. In einer zweiten Phase werden deutsche Experten einen Überblick über rechtliche und institutionelle Strukturen im Umweltbereich in Deutschland geben. Am Projektende sollen auf der Grundlage dieser beiden Analysen Empfehlungen erarbeitet werden, wie die ukrainische Seite die Zusammenarbeit zwischen dem Umweltausschuss des Parlaments und der Regierung intensivieren und verbessern kann.